

2. Jesus im Garten Getsemani

V Im Namen des Vaters ...

V Wir sind hier, um zu wachen und zu beten. Wir wissen, der Herr ist in unserer Mitte gegenwärtig und will uns mit seiner Nähe stärken. In dieser Stunde schauen wir besonders auf den leidenden Jesus, der am Ölberg in den Willen des Vaters einstimmt und sich in seinem Leidens- und Todesgehorsam aller Menschen annahm. Er, der Schuldlose, nahm unsere Unvollkommenheiten und Fehler auf sich, um uns so den Weg der Versöhnung mit Gott, den Weg der endgültigen Gemeinschaft mit Gott zu ermöglichen. In dieses Versprechen auf das ewige Leben wollen wir uns wieder neu hinstellen, indem wir mit Jesus, unserem Herrn, wachen und beten.

Lied (GL 288/1.-3.) "Hört das Lied der finstern Nacht, ..."
oder

Ruf (GL 442 – Kv) K/A „Wo die Güte und die Liebe wohnt, dort nur wohnt
der Herr.“

1. Die Angst Jesu und sein Gehorsam gegenüber Gott

L Darauf kam Jesus mit den Jüngern zu einem Grundstück, das man Getsemani nennt, und sagte zu ihnen: Setzt euch und wartet hier, während ich dort bete. Und er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich. Da ergriff ihn Angst und Traurigkeit, und er sagte zu ihnen. Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wachet mit mir! Und er ging ein Stück weiter, warf sich zu Boden und betete: Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber, Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst. (Mt 26, 36-39)

Lied (GL 286) "Bleibet hier und wachet mit mir! ..."

1. Sprecher/in:

Der Kreuzweg Jesu beginnt am Ölberg, dort entscheidet sich der Weg Jesu zum ersten Mal. Dort entscheidet sich seine Beziehung zu Gott. Jesus entscheidet sich für Gott, er überlässt sich ganz dem Willen des Vaters. Darin ist er uns Vorbild. Am Beginn des Kreuzweges, jedes Kreuzweges, unseres Kreuzweges, steht der Gehorsam und das Vertrauen des Sohnes in die Entscheidungen des Vaters.

2. Sprecher/in:

Erlösung kann nur geschehen, wenn die Freiheit des Menschen sich im Vertrauen auf Gottes Wege zeigt. Freiheit geschieht in aller Entschiedenheit dort, wo die Beziehung zu Gott ganz gelebt wird, gerade auch dort, wo wir Gott nicht vermuten, nicht hören können oder nicht hören wollen. Vielleicht, weil wir schlafen.

- Stille -

Gesätz des Christusrosenkranzes (vgl. GL 701/6)

V Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland, *der am Ölberg Todesangst durchleiden musste.*

A Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. - Amen.

(10 x)

V Ehre sei dem Vater und dem Sohn, und dem Heiligen Geist,
A wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

V Rätselhafter, unbegreiflicher Gott, du hast deinem geliebten Sohn am Abend vor seinem Leiden die Wahl gelassen, sich für oder gegen dich zu entscheiden. Im Gehorsam und in der Liebe zu dir hat Jesus sich deinem Willen nicht entzogen.

A Stärke uns in der Freundschaft und in der Liebe zu dir, damit wir unser Leben und unser Wollen nach dir ausrichten und uns so immer tiefer mit dir verbinden, damit du alles in allem

werden kannst. Amen.

Lied (GL 424/1.) "Wer nur den lieben Gott lässt walten"

2. Dein Wille geschehe

L Und er ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Konntet ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wachen? Wachtet und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Dann ging er zum zweiten mal weg und betete: Mein Vater, wenn dieser Kelch an mir nicht vorübergehen kann, ohne dass ich ihn trinke, geschehe dein Wille. (Mt 26, 40-42)

Lied (GL 286) "Bleibet hier und wachtet mit mir! ..."

1. Sprecher/in:

Die Traurigkeit und die Angst vor seinem Weg lässt Jesus seine Freunde aufsuchen. Sollen sie mit ihm seine Einsamkeit teilen? Er aber findet seine Freunde schlafend. Sie sind ihm keine Hilfe, sie haben nur ihre eigene Müdigkeit gekannt. Sie haben nicht wahrgenommen, wie sehr Jesus mit sich ringt, wie groß seine Angst ist.

2. Sprecher/in:

Sind wir wach für die Angst und die Not der Menschen, für die Einsamkeit und Traurigkeit des Nächsten, der mir begegnet und in dem mir Christus erscheint? Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. Im Bruder und in der Schwester neben mir kommt der Herr auf uns zu, damit wir mit ihm seine Einsamkeit teilen.

- Stille -

Gesätz des Christusrosenkranzes (vgl. GL 701/6)

V Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland, *der sich dem Willen des Vaters hingegeben hat.*

A Komm, Herr Jesus, und steh uns bei,
dass wir alle Zeit mit dir leben
und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

(10 x)

V Ehre sei dem Vater und dem Sohn, und dem Heiligen Geist,
A wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. -
Amen.

V Barmherziger Gott, dein Sohn, unser Herr Jesus Christus ist
den Weg seines Lebens in Liebe zu dir bis zum bitteren Tod zu
Ende gegangen.

Er hat dem Leiden und dem Tod seinen ganzen Sinn gegeben,
denn durch sein Leiden, seinen Tod und seine Auferstehung
können wir auch unser Leid und das Leiden anderer annehmen.

A Lass uns nicht allein in den neunten Stunden unseres Lebens,
sei nicht fern unserer Klage, den Rätselhaftigkeiten und den
Sinnlosigkeiten unseres Lebens. Dir vertrauen wir, auch in der
Stunde unseres Todes. Amen.

Lied (GL 290/1.+4.) "Herzliebster Jesus, was hast du
verbrochen"

3. Die Stunde ist gekommen

L Als Jesus zurückkam fand er sie wieder schlafend, denn die
Augen waren ihnen zugefallen. Und er ging wieder von ihnen
weg und betete zum dritten mal mit den gleichen Worten.
Danach kehrte er zu den Jüngern zurück und sagte zu ihnen:
Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Die Stunde ist
gekommen, jetzt wird der Menschensohn den Sündern
ausgeliefert. Steht auf wir wollen gehen! (Mt 26, 43-46a)

Lied (GL 286) "Bleibet hier und wachet mit mir! ..."

1. Sprecher/in:

Es fällt den Jüngern schwer wach zu bleiben, d.h. es fällt ihnen
schwer, den Weg Jesu auch zu gehen, das Kreuz auf sich zu
nehmen. Auch uns fällt es schwer, den Kelch zu trinken, den der

Vater für uns bereithält.

2. Sprecher/in:

Wir müssen den Weg gehen, den alle Geschöpfe gehen müssen. Geheimnis des Glaubens: im Tod ist das Leben. Wir müssen erkennen, dass das Sterben der Durchgang zum ewigen Leben ist. Den Kelch trinken heißt deshalb: auf Gott vertrauen auch in der Not und im Tod; Ja sagen zum Leben und zum Sterben.

- Stille -

Gesätz des Christusrosenkranzes (vgl. GL 701/6)

V Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland, *der das Kreuz auf sich genommen hat, um uns zu erlösen.*

A Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

(10 x)

V Ehre sei dem Vater und dem Sohn, und dem Heiligen Geist, **A** wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. - Amen.

V Du lebensspendender Gott, du lässt uns nicht zurück in den selbstgewählten Toden unseres Lebens, du gibst uns nicht der Unterwelt preis. So wie du deinen Sohn nicht im Tod gelassen, sondern ihn auferweckt hast, so bleibst du auch bei uns, selbst in der absoluten Dunkelheit des Todes.

A Wir danken dir für das Leben in seiner ganzen Fülle, das du an uns verschwendest, heute, alle Tage unseres Lebens und in alle Ewigkeit. Amen.

Lied (GL 377/1.+2.) "O Jesu, all mein Leben bist du"

Jesuslitanei

L Das Geschehen am Ölberg wollen wir in der folgenden Jesuslitanei betrachten und Gott darum bitten, dass wir unser Leben nach seinem Willen ausrichten können:

V Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

V Christus, erbarme dich.

A Christus, erbarme dich.

V Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

V Christus, höre uns.

A Christus, erhöre uns.

V Gott Vater im Himmel

A erbarme dich unser

V Gott Sohn, Erlöser der Welt,

A erbarme dich unser

V Gott Heiliger Geist,

A ...

V Heiliger dreifaltiger Gott,

V Jesus, der uns durch sein Leiden den Weg zum Heil eröffnet hat.

V Jesus, der für uns den Weg des Leidens ging.

V Jesus, der sich mit seinen Aposteln auf den Ölberg begab.

V Jesus, der sich von seinen Aposteln Beistand und Ermutigung erhoffte.

V Jesus, der in der Stille und im Gebet die tröstende Zuwendung des Vaters suchte.

V Jesus, der im Gebet um die Hilfe des Vaters bat.

V Jesus, der in der schweren Stunde von seinen Freunden enttäuscht wurde.

V Jesus, der uns Vorbild in der Bewältigung der Angst, des Leidens und des Sterbens ist.

V Jesus, der trotz Todesangst in den Willen des Vaters einwilligte.

V Jesus, der das Menschsein in allen Höhen und Tiefen, außer der Sünde, für uns durchlebte.

V Jesus, der Kraft und Hilfe im Gebet fand.

V Jesus, der den Karfreitag zum großen Versöhnungstag für uns machte.

V Jesus, sei uns nahe und stärke uns, wenn über uns die dunkle Stunde des Todes hereinbricht.

V Lasset uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser im Himmel ...

Lied (GL 216/1.) "Im Frieden dein, o Herre mein"

oder

Lied (GL 283/1.-4.) „Aus der Tiefe rufe ich zu dir: ...“

4. Abschluss

V Der barmherzige Gott, der seinen Sohn für uns dahingegeben hat und uns in ihm ein Beispiel der Liebe geschenkt hat,

A segne uns und mache uns bereit, Gott und den Menschen zu dienen.

V Und Christus, der Herr, der uns durch sein Sterben den Weg in die offenen Arme des Vaters bereitet hat,

A stärke unseren Glauben und führe uns alle in die ewige Heimat bei Gott.

V Und allen, die ihm folgen auf dem Weg der Hingabe an Gott,

A gebe er Anteil an seiner Herrlichkeit.

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

*Im Gedenken an die Todesangst Jesu, sein Leiden und Sterben endet die
Andacht in Stille.*